

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 144. Ratssitzung vom 8. Februar 2017**

### **2692. 2015/392**

**Weisung vom 09.12.2015:**

**Motion von Gian von Planta und Patrick Hadi Huber betreffend Aufwertung des Strassenraums der Stauffacherstrasse im Bereich Stauffacherplatz bis Herman-Greulich-Strasse sowie Anpassung der Verkehrsführung im Langstrassenquartier, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Aufwertung des Strassenraums der Stauffacherstrasse im Bereich Stauffacherplatz bis Herman-Greulich-Strasse sowie Anpassung der Verkehrsführung im Langstrassenquartier wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2013/13, von Gian von Planta (GLP) und Patrick Hadi Huber (SP) vom 16. Januar 2013 betreffend Aufwertung des Strassenraums der Stauffacherstrasse im Bereich Stauffacherplatz bis Herman-Greulich-Strasse sowie Anpassung der Verkehrsführung im Langstrassenquartier wird als erledigt abgeschrieben.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit Dispositivziffer 1 und Kommissionsreferentin Dispositivziffer 2:

**Simone Brander (SP):** *Die vorliegende Motion verlangte, dass der Stadtrat eine Weisung vorlegen soll, die den Strassenraum der Stauffacherstrasse im Bereich Stauffacherplatz bis Herman-Greulich-Strasse aufwertet und die Verkehrsführung im Langstrassenquartier anpasst. Dabei soll im Abschnitt der Stauffacherstrasse, zwischen Lang- und Ankerstrasse, eine Begegnungszone eingerichtet werden. Der Stadtrat erläutert in seiner Weisung verschiedene Vorhaben im diskutierten Perimeter. Die verkehrsarme Langstrasse, die der Gemeinderat forderte, die Neugestaltung des Stauffacherplatzes selber, die auch schon in unserer Kommission beraten und im Rat beschlossen worden ist, die öffentliche Zugänglichkeit des Parkhauses Helvetiaplatz, die Schulwegsicherung in der Stauffacherstrasse, der behindertengerechte Umbau der Tramhaltestelle Helvetiaplatz und die Revision des regionalen Richtplans, die eine Abklassierung der Stauffacherstrasse zwischen der Ankerstrasse und der Seebahnstrasse für den MIV vorgesehen hat. Es gibt sehr viele verschiedene andere Vorhaben, die hier hineinspielen. Der Stadtrat stellt sich in seiner Weisung auf den Standpunkt, dass der Helvetiaplatz und das Kanzleiareal als zwei eigenständige Areale angeschaut werden müssen und eine Begegnungszone nicht dazu beitragen kann, den gesamten städtischen Raum neu als grosszügigen Platz zu interpretieren. Deshalb beschränkt sich die Vorlage des Stadtrats ausschliesslich auf den Strassenraum auf der Stauffacherstrasse. Unter der Leitung des Tiefbauamts und mit Beteiligung der Dienstabteilung Verkehr und der VBZ hat die Stadt eine*

*Machbarkeitsstudie mit einer Situations- und Videoanalyse durchgeführt. Die Erkenntnisse aus dieser Studie sind unter anderem, dass im Abschnitt des Stauffacherplatzes bis zur Ankerstrasse, durch das Verschieben der Tramhaltestelle der Linie 8 auf der Südseite in die Badenerstrasse, das Trottoir der Kirche St. Jakob verbreitert und neue Bäume gepflanzt werden können. Weiter werden Veloabstellplätze vor dem Volkshaus in die Ankerstrasse verlegt. Im Abschnitt der Langstrasse bis zur Herman-Greulich-Strasse, auf der Höhe Kernstrasse, soll eine zweite Schutzinsel gebaut werden, so soll in erster Linie der Schulweg sicherer gemacht werden. Wenn die Tramgleise in der Feldstrasse und der Belag in der Stauffacherstrasse, zwischen der Feldstrasse und der Herman-Greulich-Strasse, erneuert werden müssen, soll es dort punktuelle Verbesserungen für den Fuss- und Veloverkehr geben. Zum Abschnitt Ankerstrasse bis Langstrasse: Die Haltestelle Helvetiaplatz wird den ganzen Tag lang stark frequentiert, besonders wenn ein Markt oder eine Veranstaltung stattfindet. Die heutigen Zebrastreifen haben ungefähr 45 Meter Abstand zueinander, weshalb diese zwingend zu benutzen sind. Viele Leute, die zu Fuss unterwegs sind, queren aber die Stauffacherstrasse einfach dort, wo gerade eine Lücke zwischen den Autos entsteht. Sehr häufig benutzt wird auch der mittlere Zebrastreifen, dort wo es keine Ampel gibt. Wenn das Tram 8 über die Hardbrücke führt, muss man damit rechnen, dass noch mehr Leute als heute zwischen dem Tram und dem 32er-Bus umsteigen. Schon heute sind die beiden Haltestellen mit fast zehntausend Personen, die jeden Tag an diesen beiden Haltestellen ein- und aussteigen, sehr hoch frequentiert. Weil die Haltestelle der Tram 8 in einer leichten Kurve liegt, ist es gemäss Stadtrat nicht möglich, eine durchgehend hohe Haltekante zu bauen, damit die ganze Haltestelle behindertengerecht ausgestattet wäre. Es hat sich gezeigt, dass die Einrichtung einer Begegnungszone im Bereich der Tramhaltestelle machbar ist. Dadurch bekommen die Fussgänger gegenüber den Autos und Velos Vortritt, was es für sie einfacher macht zur Tramhaltestelle zu kommen, dort gilt Tempo 20. Weil die geplante Begegnungszone im Haltestellenbereich liegt, führt sie zu einer kleinen Verlustzeit beim Tram. Für die Stadt wäre dies die erste Begegnungszone mit einem Tram. Die Gestaltung des Strassenraums und der Haltekante findet im Rahmen des Vorprojekts statt. Es ist aber vorgesehen, den mittleren Zebrastreifen aufzuheben und die Begegnungszone mit baulichen Massnahmen und der entsprechenden Signalisierung auszugestalten. Die Tramhaltestelle soll zwischen der Ankerstrasse und der Langstrasse in die Mitte geschoben werden. Mit der beim Kanton beantragten Abklassierung der Stauffacherstrasse im regionalen Richtplan ist eine wesentliche Voraussetzung für die Umsetzung geschaffen worden. Die Kosten werden auf 1,1 Millionen Franken geschätzt. Der Stadtrat kann das Projekt deshalb in eigener Kompetenz bewilligen. Dem Gemeinderat wird beantragt, vom Bericht Kenntnis zu nehmen und die Motion abzuschreiben.*

Kommissionsminderheit Dispositivziffer 1:

**Derek Richter (SVP):** *Auf der Stauffacherstrasse soll eine Reduktion des MIV realisiert werden. Zu diesem Zweck soll im Haltestellenbereich Helvetiaplatz eine Begegnungszone geschaffen werden. Das Wort Aufwertung macht die Sache nicht besser, es wäre ein Gebot der Fairness von einer Umgestaltung zu reden. Dem*

*Motionär ist im ideologischen Kampf gegen den MIV kein Grund zu billig, auch das Faktum, dass die Tramlinie 8 im Gegenverkehr durch die Stauffacherstrasse führt, wird einfach ausser Acht gelassen. Mit der Schaffung einer Begegnungszone würde gerade in der Beziehung Tram und Fussgänger eine Verschlechterung der Sicherheit resultieren. Der Abschnitt Stauffacherplatz bis Herman-Greulich-Strasse ist nicht als Unfallschwerpunkt bekannt und die Minderheit möchte, dass dies auch so bleibt. Der anfallende MIV-Verkehr besteht fast ausnahmslos aus Quell- und Zielverkehr, also Verkehr, der mit dem Perimeter und der Stadt in unmittelbarer Verbindung steht. Auch die angedachte Alternative, den Verkehr einfach in die Badenerstrasse und somit quasi in den Kreis 3 zu verdrängen, kann kaum ernst gemeint sein. So würde nur unnötiger Mehrverkehr und eine weitere Verschlechterung für die Umwelt und für die Anwohnerinnen und Anwohner der Badenerstrasse resultieren. Auch die Anzahl der Fahrzeuge, die in dem Knotenstrom Stauffacherstrasse/Langstrasse erhoben worden ist, zeigt, dass von einem mittleren Verkehrsaufkommen auf der Stauffacherstrasse ausgegangen werden kann. Ein Teil des Volumens würde die bereits heute sehr stark belastete Badenerstrasse vollends blockieren. Die Forderung nach einer Aufwertung würde also für mehr Kreisbewohnerinnen und Kreisbewohner zu einer Verschlechterung der Situation führen und zu einem künstlichen Mehrverkehr. Wir werden uns auf Kantonsstufe gegen die Abklassierung der Stauffacherstrasse zur Wehr setzen. Die SVP wertet die Motion als sachlich unbegründet und ideologisch fundiert und nimmt den Bericht ablehnend zur Kenntnis.*

Weitere Wortmeldungen:

**Andreas Egli (FDP):** *Wir stellen ebenfalls den Antrag, vom Bericht ablehnend Kenntnis zu nehmen. Bei aller Kritik, die man an der vorliegenden Lösung auch kommissionsintern formuliert hat, ist es letztlich das, was bestellt wurde, nämlich eine Begegnungszone zwischen Ankerstrasse und Stauffacherstrasse. Es war sehr schwierig, dies umzusetzen und wird noch die eine oder andere Schwierigkeit mit sich bringen. Wir befürchten, dass der Begriff Begegnungszone, angesichts der verkehrstechnischen Verhältnisse an dieser Stelle, tatsächlich wörtlich verstanden werden könnte und zu unliebsamen Begegnungen zwischen Velofahrern, Fussgängern, Auto und Trambenutzern führen könnte, aus denen Verletzungen resultieren. Der Bereich ist nicht als unfallgefährdet bekannt, das könnte sich aber ins Negative ändern.*

**Markus Hungerbühler (CVP):** *Eine Begegnungszone ist in diesem Perimeter nicht durchführbar und viel zu gefährlich. Tram, Velofahrer, Fussgänger und noch Autofahrer gibt eine Gemengelage, die nicht gut ist. Wir sind nicht für eine Kenntnisnahme des Berichts und für die Abschreibung des Vorstosses. Es macht keinen Sinn, den Bericht ablehnend zur Kenntnis zu nehmen.*

**Simone Brander (SP):** *Wir sind erfreut, dass der Stadtrat das Anliegen der Motion für umsetzbar hält und gewillt ist, das erste Mal in der Stadt eine Begegnungszone einzuführen, dort, wo ein Tram durchfährt. Wir begrüßen auch die geplanten punktuellen anderen Verbesserungsmaßnahmen für den Fuss- und den Veloverkehr. Wir sind aber der Meinung, dass der Helvetiaplatz und der Strassenraum sehr wohl eine*

4 / 5

*städtebauliche Einheit darstellen kann und dieses Strassenprojekt auch dazu nutzen soll, um eine entsprechende Aufwertung zu realisieren. Wir waren deshalb irritiert, dass sich die Weisung des Stadtrats ausschliesslich auf den Strassenraum bezogen hat. Wir hätten uns gewünscht, dass hier eine ganzheitliche Lösung ins Auge gefasst wird, die auch die verschiedenen Erdgeschossnutzungen in diesem Raum in die Planung miteinbezieht.*

**Christina Schiller (AL):** *Die AL-Fraktion nimmt den Bericht ablehnend zur Kenntnis. Auch wir finden, dass die Begegnungszone an der Stauffacherstrasse keinen Sinn macht. Eine Begegnungszone ist ein Ort, wo die Fussgänger Vortritt haben, das ist mit dem Tramverkehr nicht vereinbar. Das bestehende Instrument soll sinnvoll eingesetzt werden, dort, wo es auch wirklich einen Nutzen hat. Weder kann man den Helvetiaplatz und das Kanzleiareal verbinden, es sind zwei unabhängige Areale, noch wird die Wohn- und Aufenthaltsqualität gesteigert, so hat man einfach ein kompliziertes Verkehrsregime. Das ist eine Pseudolösung, die wir ablehnen.*

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht betreffend Aufwertung des Strassenraums der Stauffacherstrasse im Bereich Stauffacherplatz bis Herman-Greulich-Strasse sowie Anpassung der Verkehrsführung im Langstrassenquartier wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Präsidentin Simone Brander (SP), Referentin; Marianne Aubert (SP), Markus Hungerbühler (CVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Guido Trevisan (GLP)

Minderheit: Vizepräsident Derek Richter (SVP), Referent; Andreas Egli (FDP), Stephan Iten (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP) i. V. von Thomas Kleger (FDP), Christina Schiller (AL), Ursula Uttinger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 66 gegen 51 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Präsidentin Simone Brander (SP), Referentin; Marianne Aubert (SP), Markus Hungerbühler (CVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Guido Trevisan (GLP)

5 / 5

Minderheit: Vizepräsident Derek Richter (SVP), Referent; Andreas Egli (FDP), Stephan Iten (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP) i. V. von Thomas Kleger (FDP), Christina Schiller (AL), Ursula Uttinger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 67 gegen 50 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Präsidentin Simone Brander (SP), Referentin; Vizepräsident Derek Richter (SVP), Marianne Aubert (SP), Andreas Egli (FDP), Markus Hungerbühler (CVP), Stephan Iten (SVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP) i. V. von Thomas Kleger (FDP), Christina Schiller (AL), Guido Trevisan (GLP), Ursula Uttinger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 118 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Aufwertung des Strassenraums der Stauffacherstrasse im Bereich Stauffacherplatz bis Herman-Greulich-Strasse sowie Anpassung der Verkehrsführung im Langstrassenquartier wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2013/13, von Gian von Planta (GLP) und Patrick Hadi Huber (SP) vom 16. Januar 2013 betreffend Aufwertung des Strassenraums der Stauffacherstrasse im Bereich Stauffacherplatz bis Herman-Greulich-Strasse sowie Anpassung der Verkehrsführung im Langstrassenquartier wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 15. Februar 2017

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat